

#### Aboonementpreis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Postgebäuden abzobrachten: vierjährlich 44.-R., bei zweimaliger täglicher Bestellung ins Haus 4.-R. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.-R., Durch die tägliche Ausgabe bezogen für das Ausland: monatlich 4.-R.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 6 Uhr.

#### Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb Hahn.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 6 bis Abends 7 Uhr.

#### Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,

Königstraße 14, post. und Königstraße 2.

# Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 596.

Dienstag den 22. November 1892.

86. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendler'sche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1893 um Aufnahme ihrer Kinder und Blöckebleiberaus in die Wendler'sche Freischule nachgekommen sind, haben sich entweder Dienstag, den 22. d. R., oder Donnerstag, den 24. d. R., Abends 7 Uhr in der Büchereistraße, Höherstraße 3, persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tax- und Impftheizte der Kinder vorzutragen.

Leipzig, 19. November 1892.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Das unterzeichnete Regimentskommando hat eine Anzahl von circa 80-100 Leutnant älteren Dienstes, bestellt in sämmtlichen Plätzen, gehörigen Städten u. w. freihändig zu verleihen. Schriftliche Offiziere mit Preisangabe sind bis 26. d. R. im Regimentsgeschäftskammer abzugeben.

Das Kommando des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.

von den

Oberst und Regiments-Commandar.

### Diebstahl-Bekanntmachung.

Geflüchtet wurden laut der erhaltenen Anzeige:

1) eine goldene Brosche, aus zwei Schildchen bestehend, mit 3 Blättern verziert, während des vorigen Monats;

2) eine goldene Tümen-Anter-Remontoirkuh (Savonett mit goldenen Gütern, Spiegelbedeck, blauemfarbene Schildchen und der Goldstrumme 11000), Ende Juli d. J.;

3) ein goldener Ring, glatt, mit einem 2 Jahr gesetzten weißen Stein, eine kleine Remontoirkuh mit Goldschloß, geschnitten Schildchen und anhängender runder Abschlüsse mit ringförmigen Schildchen und blauen Steinchen, ein Winterüberzieher, dunkelbraun, glatt, mit schwarzen Sammettagen, vollkommen sauber, eine alte Schwimmnadel mit verbreiteter Basis, Reitkinnchen und Verdeckung, von 8. bis 9. d. R.;

4) ein Tannenmantel von schwerem Leinenstoff, gebunden

Stoff, am 15. d. R.;

5) ein Sommerüberzieher, getragen, vor graubrauen feinsteren Stoff, mit blau-, brau- und weinrotem Schaffuster, einer Art Berlinerhaube und Reitkinnchen, am 13. d. R.;

6) ein Winterüberzieher von brauner Frottee, mit braunrotem Stoff und dem Monogramm „J. K.“ unter der Brusttasche, übergestreut Knöpfe und Reitkinnchen, am 14. d. R.;

7) ein Hut mit roten Hamburger Stadtwappen (Schweinfurt mit Namen: „G. M. 27“), im Gewicht von 50 Rlo, am 10. d. R.;

8) ein Tasch mit Kette, signiert: „W. 2161“, 60 Rlo schwer, am 9. d. R.;

9) ein Kinderwagen, vierzählig, mit Holzloch und dunklem Blauem Verhängen, am 16. d. R.;

10) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, rotbraun geplastert, mit einer gehörigen Cartelle, am 15. d. R.;

11) ein Hundewagen, vierzählig, mit Flockenfussig, blaugekleidet, mit dem Zeichen „H. A. 75“, am 8. d. R.;

12) ein kleiner Kleidersack, vierzählig, mit Flockenfussig, am 12. d. R.;

13) ein kleiner Kleidersack, vierzählig, mit Flockenfussig, am 13. d. R.;

14) ein Tasch mit Kette, signiert: „W. 2161“, 60 Rlo schwer, am 9. d. R.;

15) ein Kinderwagen, vierzählig, mit Holzloch und dunklem Blauem Verhängen, am 16. d. R.;

16) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, rotbraun geplastert, mit einer gehörigen Cartelle, am 15. d. R.;

17) ein Hundewagen, vierzählig, mit Flockenfussig, blaugekleidet, mit dem Zeichen „H. A. 75“, am 8. d. R.;

18) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 12. d. R.;

19) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 13. d. R.;

20) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 14. d. R.;

21) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 15. d. R.;

22) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 16. d. R.;

23) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 17. d. R.;

24) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 18. d. R.;

25) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 19. d. R.;

26) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 20. d. R.;

27) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 21. d. R.;

28) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 22. d. R.;

29) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 23. d. R.;

30) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 24. d. R.;

31) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 25. d. R.;

32) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 26. d. R.;

33) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 27. d. R.;

34) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 28. d. R.;

35) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 29. d. R.;

36) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 30. d. R.;

37) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 31. d. R.;

38) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 1. d. R.;

39) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 2. d. R.;

40) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 3. d. R.;

41) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 4. d. R.;

42) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 5. d. R.;

43) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 6. d. R.;

44) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 7. d. R.;

45) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 8. d. R.;

46) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 9. d. R.;

47) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 10. d. R.;

48) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 11. d. R.;

49) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 12. d. R.;

50) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 13. d. R.;

51) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 14. d. R.;

52) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 15. d. R.;

53) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 16. d. R.;

54) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 17. d. R.;

55) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 18. d. R.;

56) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 19. d. R.;

57) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 20. d. R.;

58) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 21. d. R.;

59) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 22. d. R.;

60) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 23. d. R.;

61) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 24. d. R.;

62) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 25. d. R.;

63) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 26. d. R.;

64) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 27. d. R.;

65) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 28. d. R.;

66) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 29. d. R.;

67) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 30. d. R.;

68) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 1. d. R.;

69) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 2. d. R.;

70) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 3. d. R.;

71) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 4. d. R.;

72) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 5. d. R.;

73) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 6. d. R.;

74) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 7. d. R.;

75) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 8. d. R.;

76) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 9. d. R.;

77) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 10. d. R.;

78) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 11. d. R.;

79) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 12. d. R.;

80) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 13. d. R.;

81) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 14. d. R.;

82) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 15. d. R.;

83) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 16. d. R.;

84) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 17. d. R.;

85) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 18. d. R.;

86) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 19. d. R.;

87) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 20. d. R.;

88) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 21. d. R.;

89) eine Reiter-Schauwagen, vierzählig, mit Flockenfussig, am 22. d. R.;

90) eine Reiter-Schauwagen, vierz

dem Ausstande der Arbeiter der Nahrungsmittelbranche anzusehen. — Die öffentliche Meinung befindet sich nach wie vor über die Panama-A Angelegenheit in großer Erregung. Der so plötzlich eingetretene Tod des verfeindeten Barons Reinhach, welcher ca. 80 Millionen hinterlassen hat, wird angeblich wie schwarz dargestellt, auf einen Selbstmord zurückgeführt. Der Verleger des Donnals "Courrier" bleibt aber bei der sensationellen Behauptung, daß Reinhach ermordet worden sei, da er von einer großen Anzahl Leute in der Streitsache mehr gewusst, als denjenigen lebte. Der Verleger behauptet, kauftägliche Schriftsätze, die auf die Beleidigung einer großen Zahl Senatorn und Abgeordneter Bezug haben, zu besitzen. Trotz Reinhachs Tod wird der Angestellte zu der Höhe dessen (Reinhach's) Rolle als Vermittler zwischen Parlament und der Panama-A Angelegenheit zur Sprache bringen. Man erkennt die Notwendigkeit an, eine parlamentarische Commission zur Untersuchung dieser Angelegenheit zu ernennen. — Ein gelber Amtschreiber Ministerialrath beschäftigte sich mit der Frage, welche Wahrheit das Cabinet bei der Beantwortung der Interpellationen über die Panama-A Angelegenheit einzunehmen habe. Wie es heißt, würde sich dabei einem Antrag, betreffend eine parlamentarische Untersuchung, nicht widersetzen. Jacques de Reinhach lebte seit 1863 in Paris; er ist ein Sohn des Frankfurter Bankiers Reinhach und ein Schwiegersohn des Bankiers Emden und war gemeinsam mit seinem Schwager der Begründer des Bankhauses John Reinhach, das vor zwei Jahren in Proper abgesunken ist. Es war ein hervorragend intelligenter finanzier und Mitarbeiter an den ersten wichtigen politischen und finanziellen Tagen. Der erste Panamasekretär General Jules und seine Tochter, welche die Concession an die Befreiungskampf-Gesellschaft abtrat, wurden von ihm finanziert. In wie weit er an der Panama-Affäre weiter beteiligt war, bleibt abzuwarten. Er war Betwettungsspieler der Chemins de fer du Sud de la France, der west-saharischen und der französischen Colonial-Gesellschaften, letzter stammt Gesellschaften. Sein Sohn und Schwiegersohn ist der Deputierte Joseph Reinhach.

### Großbritannien.

\* London, 21. November. Der "Standard" schreibt: Die Reise des russischen Thronfolgers nach Wien zeigt deutlich das Verluste des Reichs, Österreich vom Dreikönig abzulösen. Das österreichische Reich werde aber so lange ein unruhiges sein, als es in Berlin noch Diplomaten giebt, welche diesen Titel würdig sind.

### Portugal.

\* Die "Times" meldet aus Lissabon: Die englische Regierung erklärte dem portugiesischen Gesandten in London, daß britische Gesandte wünschten der Einladung der portugiesischen Regierung den Taxis nicht beizutreten, weil gefürchtet wurde, es würde dort mit nicht sehr freundlichen, vielleicht sogar feindseligen Handlungen von der Bevölkerung empfangen werden.

### Rußland.

\* Petersburg, 21. November. (Telexogramm.) Die Regierung hat das Gesetz französischer Kapitalisten, ihnen den Bau der sibirischen Bahn zu übergeben, abgelehnt. Die Regierung ist fest entschlossen, die Bahn selbst zu bauen.

### Amerika.

\* New-York, 20. November. Da einer heimt statthaften Versammlung der vereinigten Arbeiter-Gesellschaften von Homestead wurde der Ausstand in der Fabrik von Carnegie als breiter erklärt. — Eine Meldung des "Herald" aus Baltimore folgte, welche ein Complot entdeckt, welches befürchtete, die Häuser zahlreicher und angesehener Bürger von Santiago angriffen, die Miliz zu plündern, mehrere Marineoffiziere gefangen zu nehmen und eine Revolution herzustellen. Aufhebung ist am Complot sieben Marineoffiziere beteiligt, unter denen Offiziere viele Kämpfer Boliviens sind; die Komplottler sind verhaftet und andere Verhaftungen bevorstehen, indem trage die Angelegenheit einen rein localen Charakter.

### Marine.

\* Berlin, 20. November. Das "Marine-Berichtungsblatt" veröffentlicht folgenden vollständigen Bericht:

#### Ergebnis des Personals für den höheren Marine-Berichtungsblatt.

Im Anschluß an die Order vom 24. August 1886 ermächtigte Hrh. Sie, erforderlich werdende Abänderungen des Reglements über die Ergebnisse des Personals für den höheren Marine-Berichtungsblatt, insoweit dadurch keine grundlegenden Verhältnisse berührt werden, leichtfertig vorzunehmen.

Wilhelm. In Beziehung des Reichstags: Hollmann.

Am Reichstag: (Reichs-Marine-Kont.) Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Kont. bestätigt bezüglich dieses Gesetzes gleichzeitig in Abänderung des § 9 des Reglements vom 24. August 1886, daß die Ausbildung der Marine-Unteroffiziere bei einer Werftausbildung nur zwei Monate verlängert wird, während die Ausbildung bei einer Verbandskompanie und bei einer Werft oder Werftdivision inwegfallt.

Wilhelmshaven, 18. November. Da diesen Tagen steht eines unserer Kreuzer, der Kreuzer "Graf Spee", in die Heimat zurück, welches einen bedeutenden Anteil an der Ausbildung unseres Geschwaders hat. Der gesamte Kreuzer befindet sich seit März 1886 an der west-saharischen Station, welche er nur mit ganz wenigen Unterbrechungen verlassen hat. Während die Ausbildung sich in den ersten Jahren des Aufenthalts des "Grafen" rechtzeitig verlängerte, haben die Ergebnisse im Jahre 1891 durch Rückbildung eines deutschen Geschwaders der Schiffsbefreiung Bereitstellung zu einem Abzug gegen die 4. Standortdimension gelegenen Dörfer Safata und Djedda, welche, da sie von den Einwohnern verlassen waren, sichergestellt wurden. Eine andere Kreuzerdivision wurde unter dem Kommando des Kommandanten v. Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann Gewissenskreisgruppen bildete. Außerdem standen ihm diese Kräfte die Kräfte des Kommandanten von Drösl in Gewissheit mit dem Landkampf des Gewissenskreises "Grau" am 18. Oktober 1891 gegen die feindlichen Abenteuer unterzogen, welche bei Alijan ein verhängnisiger Angriff bezogen hatten. Der Führer der Expedition war der Capt.-Lieut. Krause, welcher 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 60 Mann unter sich hatte, während Capt. v. S. früher die Landkampfteilung der "Grau" in der Nähe von 2 Offizieren, 1 Regt., 4 Unteroffizieren, 35 Mann und 50 Mann







Erfolg die andauernde und angestrengte Bearbeitung der Bürgerlichkeit durch die Antisemiten erzielt habe. Der Sieg ist den vereinigten Nationalliberalen und conservativen Gegnern der Antisemiten gelungen. Diese Antisemiten erlangten von nun 7000 Stimmen mit Hilfe einiger Bürgervereine, deren Unterstützung sie eingeholt hatten, 2020. Es ist keinem der Antisemiten gelungen, in das Stadtvordertreitencollegium zu kommen. Noch bemerkenswerter ist aber folgende Tatsache. Die Antisemiten treten hier in lärmenden und geprägten Weise auf und preisen sich als die echten Socialisten unter an. Nun ist aber gerade diezial der präsentesten Partei der socialistischen Stimmen an der Gesamtklausur der abgegebenen Stimmen ganz ungewöhnlich hoch geworden. Während er in den beiden Jahren 1890 und 1891 ungefähr je 23 Prozent betrug, ist er in diesem Jahr gleich auf mehr als 28% gestiegen, denn die Sozialdemokraten erlangten bei 6000 Stimmen bis zu 2000 Stimmen. In diesem Ergebnis einer Bürgerlichen Wahl liegt die Kraft der Aufwiegung des Handwerker- und Mittelstandes, die vor antisemitischer Seite mit so viel Eifer betrieben wird, offen zu Tage. Diese Aufwiegung kommt nicht die Sozialdemokratie ein, sondern bewirkt ihr den Verlust. Bisher hatten wir bei den Stadtvordertreitencollegien 61 Prozent Bürgerliche und 23 Prozent sozialistische Stimmen, jetzt nahm die Arbeit der Antisemiten ihre Wirkung geltend, sind die Bürgerlichen auf 61 Prozent und wenig darüber zurückgegangen. Die Antisemiten haben nicht für sich erreicht, aber der Sozialdemokratie einen Vorsprung gebracht. Die kürzlichste Bekämpfung in den bürgerlichen Parteien, welche glauben, durch künftige Erzeugung von Unzufriedenheit in den tieferen Schichten des Mittelstandes dürfen für sich gewinnen zu können, wäre sich dies werden. Zur Kennzeichnung unserer Parteidistanz sei noch erwähnt, daß der freikirchige Geiger Ritter über Freiheit, die hier in einem „freikirchigen Volksverein“ eingesetzt wurde, bei diesen die Bürgerlichkeit bestig bezeugt. Wiederum seiner Schwäche halber fügt wohlaufendem Wohlstande nichts, während alle anderen Parteien den Kampf aufnahmen.“

**Glauchau.** 21. November. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr eindruckt im Stadtbüro des Gutsbesitzers B. in Reinholdshain im Glauchauer Kreis, wodurch drei Gebäude des Gutes eingeholt wurden und nun das Wohnhaus zum Theil zerstört wurde. Man vermutet ebenfalls, wie bei den in den Nachbarorten Jersau und Niederlungwitz stattfindenden Bränden, Brandstiftung.

**Lehrschmidau.** 19. November. Im lebhaftesten Weche hatten wir hier die geringste Sterblichkeit im Laufe dieses Jahres. Während nach dem Durchschnitt zwei Wochen 13 Todesfälle zu verzeichnen waren, betrugen derselben in dieser Woche nur 5, die überwiegend Kinder im ersten Lebensjahr betrafen. Eine recht plumpen Schwund hat eine hohe Fabrikarbeiterin einer Firma gegenläufig ausgeführt. Die erst 16-jährige Schwundin bescherte ihrer Freunde auf einen zusammen Spießhaken, erschien ihr dort in schwärztem Kleid, Schleier und weißem Handschuh als „Sofia eines verbannten“ Sochen von Schweinsburg (Vorstadt zu Schloss in der Nähe), der durch Gold erfüllt werden sollte und welcher dann die Betreuhende zur Gemahlin erhoben wurde. Der Schwundin war gelang es, von der Betreuhenden nach und nach 34.000 L. zu entlocken, bis ihr endlich die Weisheit doch zu „dunkel“ vorlauft und sie in Folge dessen der Polizei Kenntnis gab, welche die jugendliche Schwundin entlarvte.

**F. Alagna.** 20. November. Da der letzte Tag des Feiertagsausdrucks zu Alagna wurde dem Ort eine amtsbaupräsidentliche Verordnung betreffs Reinhaltung der Trinkgläser im Schanktablitten zugestellt. Nach derselben sind in allen öffentlichen Schankstätten die zum Reinigen, bei Aufstellen der in Gebrauch gewesenen Trinkgläser dienenden Gejäge, als höher, Männer und vergleichende, festen oder zu halten und ist das in derselben befürchtet. Säuberlichkeit soll so zu erneuern, daß es immer rein und unbedenklich sei den in den gebrauchten Gläsern befindlich gewesenen Trinkstoffresten bleibt.

**H. Rautenkranz.** 20. November. In der Nacht zum Samstag ist in der Schuster'schen Reaktion hierher ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe haben aus einem in der Gaststätte befindlichen Schreibpult den Betrag von etwa 20 L., sowie aus einem Schrank einige kleine Gegenstände, zugeschlagen und verdeckt. Allein wegen rechtzeitigen Aufmerksamkeit konnte keine der annehmenden Sprüche in Gebrauch genommen werden.

**A. Mörsberg** i. Pr. 21. November. (Telegramm.) In der Nähe von Villach ist ein Waffengang feierlicher Soldaten aus der Zeit der Freiheitskriege gefangen worden. Zahlreiche Uniformstücke und Geschütze von Waffenlager neben den Gebäuden.

**B. Griesbach.** 20. November. Die schöne Herbstzeitung hat es ermöglicht, daß in dem abgebrannten Stadttheile Krötzenbach eine Anzahl Häuser bereit ist zur Nachwehr. Hierher herzugebaut ist, was darf, die selben noch unter Dach zu bringen. Mit dem Bau des größten Theils der Häuser soll jedoch erst im nächsten Frühjahr begonnen werden.

**C. Göttingen.** 22. November. Die Wasserarmut der Göttingerbaude dient immer noch an. Wenn auch im

October es sich ansieht, als ob eine Besserung eintreten würde, so ist doch durch die wieder anhaltende Dürre und durch die frische Witterung eine Abnahme immer mehrlicher. Seit dem ganzen Sommer schon haben die Wölfe mit ganz geringer Wasserstrafe arbeiten müssen, oft nur auf kurze Zeit die geringe Wasserstrafe sich einsetzen zu machen. Auch macht sich die Wasserkalimat bei vielen Gutsbesitzern in mehreren Ortschaften seit langer Zeit recht sichtbar. Wenn müssen sie das Wasser in Höhen holen, wenn der geringe Wasserstand in dem Brunnen verbraucht ist. Bei der Wasserkalimat macht sich eine Regulierung des Wassers der Göttingerbaude immer notwendiger. Durch eine Tunnellage, welche man im oberen Göttingerbaude oberhalb Hölzerberg geplant hat, wo eine sehr ausgedehnte Höhle welche nach unten zu durch ein enges Gelenk begrenzt wird und rechts als Sammelboden sehr geeignet ist, wäre für lange Zeit bei eintretender Trockenheit eine höhere Abflussgehaltung möglich.

**Dresden.** 21. November. Der Erdgasherrtag und die Frau Erdgasherrtag von Baden, welche am 19. d. M. Abend von Berlin hier eingetroffen waren, und heute Sonntagabend abgereist waren, und heute Sonntagabend zu über 25 Minuten nach Berlin wieder zurückgekehrt. — Der König bat den General- u. A. D. Gabrio in Böhlitz und dem Holzholz- und Rittergutsbezirk Hohenbörln in Riesa das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Der König bat genehmigt, daß der Oberstreich am Samstag zu Dresden, Professor Dr. phil. Hellner, und der Bildhauer Meissner in Zwönitz die Ehren von den Freiherren von Sachsen-Weimar verliehen, und Anfang des gleichen Ereignisses gesetzte Medaillen annehmen und tragen.

**E. Göttingen.** 21. November. Die Eisenbahnstellung im Königlichen Kunstmuseum in Dresden hat in den letzten Wochen noch einige recht nennenswerte Auswendungen erhalten. So hat König Georg einige prächtige Arbeiten aus ihrem Privatgeschäft übernommen, auch machte Ihre Majestät einige Anläufe auf der Ausstellung. König Albert kommt Prinz Georg gegenüber ebenfalls zu den Besuchern der Ausstellung, über welche sich Habsburger sehr anerkannt ausgesprochen haben. Das Königliche Kunstmuseum hat damit ante neue das erste Interesse gefunden, welches derselbe seit für Kunst und Industrie gehabt hat und dem Sachsen ein ganz großes Ideal mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in halber Größe die herrlichen Habsburger Haupt-Gedenke, welche das Ziel der Schaffung so mancher Eisenbahnen sein werden. Die Wette dieser, von Stengel & Martens in Dresden aufgenommenen Lichtdruckstafel nimmt eine circa 25 cm hohe Statue unter allgemeinem Alt-Römischem und dem Fürsten Bildmarck mit vertritt, daß es heute als einer Industriestaat Deutschland darstellt. — Auch einige fertige Arbeiten von deutschem Sondergut sind noch nachdrücklich eingestellt worden, zum Teil sehr kostbare Natur. Das Comité für die Versorgung von Eisenbahnarbeiten hat inzwischen fleißig gearbeitet, um die prächtigen Gewinne auszumachen und alles für die jenen am 2. December stattfindende Versteigerung vorzubereiten. Eine Lichtdruckstafel, welche in den Preis-Versaufen angeschaut ist, zeigt uns in hal



## Häuser, Villen,

Gebäudegrundstücke u. Bauland von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgrasse 5.

**Bauplatz**, in versch. Orten, wobei an der Stelle, mit versch. Ausgaben, auf einzigem Bauplatze, zu verkaufen. U. H. 204 in die Exped. d. Bl. erh.

Umgebende halber verkaufe ich meine beiden Bauplätze (Teile) an Werderbahn in Alt-Leipzig unter günstiger Bebauung billig. Off. u. N. E. 388 Blattes d. Bl. Königplatz 7, erb.

**Witt. Gartengrundstück** mit gr. Hof, großen Gewerbevermögen, gute Lage, zu verl. Nehm. n. Oberst u. gute Aussicht wie in Wohnung. Off. unter D. 225 Blattes d. Bl. Königplatz 7, erb.

## Capital-Anlage.

Anfang der 80er Jahre soll ein kleiner, durchaus solid gebauter Schloss mit 2 Etagen u. einem, auch vermieteten Wohnungen mit einer Auszahlung von 10—15.000 A. bei 6% Verzinsung erheblich höher, zum Verkauf gegeben sein u. genügt u. ist das Kaufinteresse ausreichend, um eine Anzahlung eines durchaus solides u. zuverlässigen Hauses von Schlossherren u. A. 5000 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbauen.

Ein kleines Grundstück nahe dem Hauptbahnhof ist bei geringer Auszahlung für den Handelsbetrieb zu verkaufen. Off. u. N. E. 140 Blattes d. Bl. Königplatz 7, erb.

**Zu verkaufen** ein einfaches Bauhaus, Bleicherstr. 650 A. Preis 108.000 A. 20—25.000 A. Auszahlung, nicht über die Vermögenswerte. Agenten nach. U. H. C. W. Blattes d. Bl. Königplatz 7.

**A. Haus** mit Materialien-Bet. Schmiede- und auf. für 24.000 A. Preis 6000 A. Leipzig, Friedrichstr. 1, I. F. Röser.

**Leipzig-Reudnitz**, beide Tage, ist ein Schloss i. 63.000 A. zu verkaufen. Einwohner 4025.

**Das Grundstück** enthält mittlere Wohnungen u. Gewerbe u. ist auf mehrere Jahre fest vermietet. Dasselbe bietet eine vorzügliche Kapitalanlage. U. H. A. Z. 20 Cafe Zaspel, Rosengasse 6.

**Erbtheilungshalber**

den 16. benutzt, aus u. Grundstück, an der Reichenhainer Str. zu P. Thonberg (Bachhäuser zum Rath am gefangen) unter dem Rath, Grundstück für 24.000 A. bei wenigstens 6000 A. Auszahlung zu verkaufen.

**Traktorbetrieb**, Kochstraße, Lamprecht, 7, II.

zu Preisen 8.—9.—3 Uhr.

Ein Grundstück in Neubühl ob. D. kleine Lage, auf Jahre sicher Kapital, gute Auszahlung, bei geringer Auszahlung zu verkaufen. Gute Aussicht wird in Wohnung genommen. Off. Offizier unter K. 5063 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

**Plagwitz**, beide Tage, zwei, zau. und große Gebäudefläche zu Grundstück mit 5% Gr. entgangen und kann nur günstigen Verkaufspreis auf Schlossherren zu verkaufen. Offizier unter K. 156 an **Hassenstein & Vogler**, A.-G. Leipzig.

Ein Grundstück zu verkaufen. Die Plagwitzer Straße Nr. 2, 2. Steinbacher.

**Gebäudegrundstück-Verkauf**.

Gebäudeflächenbesitzer halber ist in einer kleinen Stadt Sondershausen mit über 30.000 Einw. ein Gebäudegrundstück mit großem Hof, Werkstatt, Garage u. 10-pferdigem Dampfmaschine u. Hofstall, passend für jeden Betriebsteig, kostet für 50.000 A. zu verkaufen. Offizier nimmt die Expedition dieses Blattes unter K. 7 entgegen.

6% **Gebäudegrundstück** u. Leben in verhältnismäßig geringe Kosten, ohne Miete, ohne Verpflichtung, bei geringer Auszahlung zu verkaufen. Gute Aussicht wird in Wohnung genommen. Offizier unter K. 401 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

**Gebäudegrundstück** in einer Militärstadt, mit 2.000 Einwohnern, groß, Regelbau, im Preis 20.000 A. Preis 20.000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Brauereiverkauf**.

Gesamt auf circa 10.000.000 mit allen Einrichtungen der Brauerei eingehendes Unternehmen in Hohen Viecheln, direkt an der Bahn gelegen, mit seiner handwerklich herstellenden Bierbrauküche, alles in hellem deutschen Stil, mit all den lebendigen und lieben Jungen und Dienstmädchen unteren Unterkünften halber sofort völlig zu verkaufen. Offizier unter K. 5137 an **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

**Weine**

**Dampf-Rohbrunnenbrennerei** in Nordhausen, mit den besten neuen Einrichtungen, neu erbautes Wohnhaus in großen Kosten, nahe der Bahn in günstiger Lage gelegen, bis in Wohl, sofort bei geringer Auszahlung zu verkaufen. Offizier unter K. 552 belichtet die Expedition dieses Blattes.

**Gasthofsvverkauf**.

Ges. auf circa 10.000.000 mit allen Einrichtungen der Brauerei eingehendes Unternehmen in Hohen Viecheln, direkt an der Bahn gelegen, mit seiner handwerklich herstellenden Bierbrauküche, alles in hellem deutschen Stil, mit all den lebendigen und lieben Jungen und Dienstmädchen unteren Unterkünften halber sofort völlig zu verkaufen. Offizier unter K. 5137 an **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

**Gasthofsvverkauf!**

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf** in Alt-Leipzig nach

**Restaurant** mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

Restaurant mit Delikatessen, viele Spezialitäten, sehr hohe Schlechte, ganz neues Inventar, Bierkasten, Alkoholabhandlung, usw. off. 2000 A. Preis 2000 A. 2000 A. Auszahlung gewünscht. Wöhrel erhält. L. Wilke, Bielefeld, Bielefelder Straße 27, I.

**Gasthofsvverkauf**.

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 596, Dienstag, 22. November 1892. (Morgen-Ausgabe.)

## Der Glaube Luther's in seiner Freiheit von menschlichen Autoritäten.

Ansitzrede des Rektor Magnusius Prof. Dr. Briege.

In den evangelisch-lutherischen Kirchen siegt die evangelischen Auseinandersetzungen über Weisheit und Inhalt des evangelischen Glaubens, beruht man sich von allen Seiten auf Luther. Und das mit Recht. Denn er ist und bleibt für uns der lebende Geist auf dem Gebiete des religiösen Lebens. Da kann es nun mit Freude begnügt werden, wenn einmal von beweiser Seite ein klares Bild vom Glauben Luther's und dessen Verhältnis zum Dogma gezeichnet wird. Das finden wir in der Rede des trefflichen Klemens der Reformationsgeschichte, Professor Dr. Theodor Briege's, die er beim Antritt seines Rectocats am 31. Oktober in der Aula unserer Universität gehalten hat. Die Absicht, in den Raum der Gegenwart durch seine Rede einzuziehen, hat ihm fern gelegen. Bedeutig die wissenschaftliche Frage nach dem Herkunftsrecht des Seins, dem Ursprung der Kraft des Reformators hat ihn bestimmt, dem Glauben Luther's in seiner Freiheit von menschlichen Autoritäten zu geben. Wie überall sind und werden um so lieber und unbefangen seiner Führerung.

Wie Weisheit wird zunächst ein einzig ausgearbeitetes Bild von der religiösen Entwicklung des Reformators gegeben. Die Erleuchtung aus den furchtbaren Selenauern gegeben, die sich im Dogma ausprägt, ist also für die Gemeinde nicht schlecht unerheblich, als unlogische Christenheit ein Wahngedanke. Auch die früheren Versuche sind von bleibender Bedeutung, denn da Christenheit wird hier aus ihnen lernen können, auch da, wo sie am Ende zu kommen scheint und nicht dem Ergebnis. So behält das Dogma seinen Wert, seine reelle, uneingeschränkte Bedeutung, nur darf es, der angemahnte Hölle der unerheblichen Wahnsinn enthebt, seine vornehmliche Herrschaft über den Menschen einklären.

Das hier gewonnene Ergebnis verfügt allgemeine und forschende Bedeutung. Denn diese Werthung des Dogmas, unmittelbar aus dem evangelischen Begriff des Glaubens geboren, löst selbst das heute so förmlich empfundene Zwielicht zwischen Glaube und Dogma. Wir machen hier die sich immer wiederholende Erfahrung, daß bei richtiger Erfahrung des evangelischen Glaubensbegriffes die Schwierigkeiten verschwinden, die bei Trübung dieses Begriffes unüberwindlich schienen. So ist das Dogma nicht mehr eine ungläubliche Bestätigung einer ewigen Wahrheit, sondern eine ewige Wahrheit, wenn sie nicht bloß ein christliches Document der Vergangenheit, sondern eine lebendige Freiheit. Der Dogmenbegriff ist die alte alde Wissenschaft unumstößlich nötige Arbeit für immer gesichert, und der in sich selbst gewisse Glaube braucht keine noch so ununterstützte Erachtung dieser Wissenschaft zu fürchten. Das hier erloschene Zwielicht von Dogma und Glaube ermöglicht eine leichte und sichere Orientierung in den Witten der Gegenwart.

Die Auffassung bei Übernahme des Rectocats war die hochbedeutende Reise keiner natürlich nur Wenigen zugänglich. Bei ihrer Wichtigkeit nicht bloss für die angeblich jenseitigen Fragen, sondern überhaupt für eine richtig Würdigung der Entwicklung des Protestantismus können wir uns freuen, daß sie jetzt auch im Buchhandel erschienen ist. (Leipzig, Alexander Schulmann. 89.-)

## Lutherfestspiel im „Felsenkeller“.

Leipzig, 21. November. In dem großen, prächtigen Saale des „Felsenkellers“ in Leipzig wurde gestern Abend zum ersten Male das „Festspiel“ von Dr. Hans Hergt aufgeführt, eine Aufführung, die ihrer erstaunlichen Ausführung, ihrer edlen Sprache und der Größe ihres geistigen Inhalts wegen unbestritten zu dem besten gerechnet werden kann. Das Festspiel nicht nur: es wurde, wie bekannt, vor wenigen Jahren in der Altherrenschaft des Konservatoriums mit bedeutendem Erfolg aufgeführt. Unvergessen wird Deneke, der damals das Festspiel in Regensburg aufführte, der viele Freuden brachte, der auf jeden Betrag herangewandt wurde, wenn es sich um die Wiederaufnahme des Festspiels in Leipzig handelte.

Deneke eröffnete einen tiefen Einblick in die Entwicklungsgeschichte des Protestantismus und zeichnete mittelbar dadurch die Aufgabe der Gegenwart.

Wir kennen Glaube mit immer Nothwendigkeit gegeben ein neuer auf das Gute gerichtet und eine Weisheit, die ihm entspricht, als dessen Kern und Stern, aber nicht damit der religiöse Kern des stiftlichen Lebens unterhalten; der Mensch sieht sich wieder angewiesen auf seine Leistungen, auf sein Thun als etwas Verdenstliches; das ist das Ende des Glaubens.

Identifiziert man die Segnungen und Bekehrungen eines neuen, Gott wohlgeliebten Lebens mit dem Glauben selber, so wird damit der religiöse Kern des stiftlichen Lebens unterhalten; der Mensch sieht sich wieder angewiesen auf seine Leistungen, auf sein Thun als etwas Verdenstliches; das ist das Ende des Glaubens.

Die Verlehrung des evangelischen Glaubens über der begrifflichen Ausprägung mit dem Glauben selbst, so wie damit der religiöse Kern des Wissens unterhalten; der Mensch sieht sich wieder angewiesen auf seine Leistungen, auf sein Thun als etwas Fremdes, die ihm auch nichts mit autoritativem Gewalt gegenübertreten bleiben; das ist nicht wieder das Ende des Glaubens.

Die Verlehrung des evangelischen Glaubens führt zu dem kraftvollen Dogmatismus der lutheranischen Orthodoxie, jene zu dem schalen Moralismus der Auflösung. Beide Ferme ist also die evangelische Kirche nach einander gegangen.

Unser Glaubensbegriff schließt beide Verlehrungen aus. Allerdings hat Luther, durch seine eigene Erfahrung und die religiösen Verhältnisse seiner Zeit bestimmt, den Kampf hauptsächlich gegen die eine Verlehrung des Glaubens, die Übereignung von Glauben und Sittlichkeit, geführt. „Darauf er er es unterlassen, auch jene andere Gefahr, welche aus der mangelnden Unterscheidung des Glaubens und der aus ihm sich ergebenden Erkenntnis entstehen konnte, mit der nämlichen Aufmerksamkeit anzugreifen, als dass er sie wohl gelegentlich fortgelassen.“

Aber doch hatte Luther durch seine grundlegende Erfassung des evangelischen Glaubens den Dogmatismus nicht minder das Vorurtheil geprägt als den Moralismus des mittelalterlichen Kirchenbaus.“ Bei dieser Verlehrung des Glaubens von der Autorität des Dogmas handelt es sich jedoch immer nur um die principielle Stellung zum Dogma, nicht um Werk oder Umwelt, Richtigkeit oder Unrichtigkeit des einzelnen Dogmas.“

Hierbei nimmt der Verfaßter Anlass, den Begriff des Dogmas und seine Werthung für das evangelische Christentum zu erörtern. Was mag es dem Verfaßter daran liegen, daß er die hier in knapper Form und in schärfster Umrissfestigkeit niedergelegten Erkenntnisse weiteren Kreisen zugänglich gemacht hat? Die folgenden Ausführungen berühren sich manchmal mit dem, was Hornack in seiner Dogmen geschichte ausgeführt hat. Trotz aller Verlehrungen aber kommt keinerlei zu anderen Ergebnissen. Hornack kennt keinen anderen als den katholischen Begriff des Dogmas: auf evangelischen Gedanken geht für ihn kein Dogma, keine Dogmen geschichte. Anders bei Briege in Folge seiner anderen, seiner evangelischen Erfahrung des Begriffes „Dogma“. Hier berichtet er sich aber mit Hornack.

Das Dogma ist nach ihm „die wachsende Erkenntnis des jeweiligen Dogmas“, welche die Kirche vom Christenthum hat, ein Erzeugnis des Glaubens. Solche Erkenntnis ist notwendig, wenn das Christenthum sich nicht in eine Welt unsäglicher religiöser Gefühle einzuspielen will, wie die Mystik sie liebt; unerlässlich für jede kirchliche Gemeinschaft, als Norm für den Unterricht, als Hilfsmittel, wenn man will, als Grundlage für ein wachsendes Verständnis.“ Denn diese Normalisierung kann keine Selbstverständlichkeit sein, sonst wäre jede geschichtliche Entwicklung und damit jedes Wachstum des Verständnisses ausgeschlossen. Deswegen mag aber auch jede Zeit, wenn sie anders die Kraft dazu hat, ihr fort-

setzt sie die Stärken gräßiger Gefahr. Nur unter den größten Notstandsschrecken können sie wagen, zu einem evangelischen Heimatlande zurückzukehren. Dabei gehabt es ihnen sehr oft an deutschem Heimat, denn die Jesuiten hatten die Exemplare verstreut, denen sie dann halblos werden müssen. Käffling suchte sich diesen Evangelischen zu holen. Er nahm Theil an dem verdeckten Versteckungen, oft heißt es Wort der Erbauung sprechen, er brachte ihnen Bibeln und reformatorische Schriften ins Land, die er in den meisten Fällen nur verstecken konnte, weil zum Nachen die Evangelischen ja waren. Der Befreiungskrieger brachte aber kein Gefahr. Wenn man ertrug, wurde mir ein gemeinsamer Verbrecher möglich eingezogen. Ergriffen sich die verschiedenen Methoden einer Debetung des Reges als unzügliches, so wurden mit die Engländer auf Schiffen die Tonne hinausgeschafft, um in länger Zeit dem anglophilen Klima ihres neuen Heimatlandes zu entfliehen. Eine besondere Besetzung war es, daß man in solchen Fällen den Müttern die Kinder nahm, um sie möglichst der Kirche zu erhalten. Der Rest der Schwestern stellte die Schwestern und Matrosen, die zurückkehrten, so daß es nie gelang, durch solche Methoden eine evangelische Kirche zu unterbinden. Lasserte harrten des Tages, um der Frau aufzuhören zu werden.

Ergriffen brachte das Toleranzedikt, es half ein Heimatland für die Tugend der Tugend zu erhalten und behauptete alte Einwohner von Tegernsee, die Haberer hätten im Jahre 1861 ein Wiederkommen in 30 Jahren versprochen. Außerdem glaubt man, daß das jetzige Leben weniger der Erfüllung einer alten Ansage als vielmehr den bergigsten Beamten galt. Mit dieser Ansicht läßt sich auch der durch die Rückbindung der Jagdpacht seitens der Gemeinden verstärkte Kontakt vereinen. Gleichzeitig dürfte die Situation durch das Tegernseer Haberleben kaum geworfen sein.

## (Eingangs)

### Ein Wort über die Behandlung der als Entzerrervisten eingerufenen Lehrer.

Zimmer und immer wieder liegt man in den heim Tegernsee Bildern von Heimatreden über angebliche Beleidigung oder schändliche geistige Verleumdung von den zum Willkürdienst einkallierten Lehrern. Mag es einen einen Soldaten getötet haben, nicht zum Sammeln indischer Schädel gekommen. Ihre Lehrlinge gegenüber den katholischen Kirche hörten bestens, und dabei saßen sie mir für eigene Kirche, Schule, Schule, Lehrer, die eigene Menschenfreiheit legten. Hier erhielt ein Preisträger in der Rath, ohne Nachfrage und trug an diesem einen Evangelischen Waller-Albert-Kreuz. Die neuen Gemeinden müssen sich zunächst beginnen, wenn ihnen ein reicher katholischer Bauer seine Verdienste aber keinen Oberherrn für den Katholizismus aus Sonntagsmesse rausnahm. Diese Katholiken fanden nicht bleiben. Wenn es irgendwie ging, wogte man sich leichterem Verbleib zu erinnern. Die ganze Gemeinde hat ihr Verteil, aber ohne Hilfe von außen zu erhalten. Sie mit ihrem schwachen Staat nicht verwöhnt. Hier half ihnen Käffling. Wer stand über die Höhe ihrer Gaben. Durch einen einzigen Mann hat er die Gemeinde an 4000 Personen losgelassen. Durch andere Männer half er in ähnlicher Weise. Ich kann mir, ohne etwas zu bringen. Dasselbe ist es 100 und noch mehr. Wunder Gemeinde haben es denkt bei den neuankommenden Bürgern verlor Käffling mit Orgeln und den nächsten Geräten, modelt ihm seine Verbindungen und Kenntnis oft sehr zu hohen kann.

Evangelische Kirche hat sie für die Diakone zu gewinnen, auch die Studenten und Candidaten der Theologie war er bestrebt, für diese Arbeit zu interessieren. Solchen Gelehrten aber, die in der evangelischen Kirche der damaligen Zeit ihres Kreises waren, fand er in allen Beziehungen die rechte Art eines evangelischen Gelehrten hier zu machen, damit der Segen des geistlichen Raumes den Gemeinden reicher wird.

Im zweiten Kriegs-Jahrung für die Erhaltung evangelischer Schulen. Für der richtigen Schulen, das nur durch evangelische Erziehung evangelisches Leben in der Gemeinde herstellen werde, half er den Gemeinden. Schulen errichten und Lehrer anzuwerben, was in neuer Zeit von den gewöhnlichen Rektoratsherrn geliebten wurde. Was in Leipzig ist das Festspiel nicht nur: es wurde, wie bekannt, vor wenigen Jahren in der Altherrenschaft des Konservatoriums mit bedeutendem Erfolg aufgeführt. Unvergessen wird Deneke, der damals das Festspiel in Regensburg aufführte, der viele Freuden brachte, der auf jeden Betrag herangewandt wurde, wenn es sich um die Wiederaufnahme des Festspiels in Leipzig handelte.

Evangelische Kirche hat sie für die Diakone zu gewinnen, auch die Studenten und Candidaten der Theologie war er bestrebt, für diese Arbeit zu interessieren. Solchen Gelehrten aber, die in der evangelischen Kirche der damaligen Zeit ihres Kreises waren, fand er in allen Beziehungen die rechte Art eines evangelischen Gelehrten hier zu machen, damit der Segen des geistlichen Raumes den Gemeinden reicher wird.

A. L.

### Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bebauungsbereich	Geburten	Todesfälle	Geburten			
			1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	
<b>Geboren in der Woche vom 1. Juli 1892 bis 5. Juli 1892.</b>						
Lebendgeborene männliche	39	32	15	25	8	114
weibliche	49	35	12	20	4	120
zusammen	88	67	27	45	7	234
Todgeborene männliche	1	1	1	1	—	3
weibliche	2	1	—	—	—	2
zusammen	3	2	1	—	—	6
<b>Geborene sonstige Todesfälle</b>						
in der Woche vom 13. Nov. 1892	29	12	4	10	4	59
Lebendgeborene überwältigte männliche	35	22	8	13	1	77
weibliche	62	34	12	23	5	136
zusammen	97	56	20	36	6	209
<b>Verstorbene im Alter von 0-1 Jahr</b>						
männliche	14	9	6	9	1	39
weibliche	12	8	4	7	1	32
zusammen	26	17	10	16	2	73
<b>Verstorbene sonst geborene</b>						
männliche	1	—	—	—	—	1
weibliche	—	—	—	—	—	—
zusammen	1	—	—	—	—	1
<b>Todesfälle, Zahl der Fälle:</b>						
1. Woche	—	—	—	—	—	—
2. Woche	—	—	—	—	—	—
3. Woche	—	—	—	—	—	—
4. Woche	—	—	—	—	—	—
5. Woche	—	—	—	—	—	—
6. Woche	—	—	—	—	—	—
7. Woche	—	—	—	—	—	—
8. Woche	—	—	—	—	—	—
9. Woche	—	—	—	—	—	—
10. Woche	—	—	—	—	—	—
11. Woche	—	—	—	—	—	—
12. Woche	—	—	—	—	—	—
13. Woche	—	—	—	—	—	—
14. Woche	—	—	—	—	—	—
15. Woche	—	—	—	—	—	—
16. Woche	—	—	—	—	—	—
17. Woche	—	—	—	—	—	—
18. Woche	—	—	—	—	—	—
19. Woche	—	—	—	—	—	—
20. Woche	—	—	—	—	—	—
21. Woche	—	—	—	—	—	—
22. Woche	—	—	—	—	—	—
23. Woche	—	—	—	—	—	—
24. Woche	—	—	—	—	—	—
25. Woche	—	—	—	—	—	—
26. Woche	—	—	—	—	—	—
27. Woche	—	—	—	—	—	—
28. Woche	—	—	—	—	—	—
29. Woche	—	—	—	—	—	—
30. Woche	—	—	—	—	—	—
31. Woche	—	—	—	—	—	—
32. Woche						

**Gebrauchtes Papier zu kaufen gesucht.**  
Offeren an E. Weber, Leipziger Straße 24.

Eine gute, gut erhaltenes Gebrauchsdruckerei wird zu kaufen gesucht. Herrn Meyer, Humboldtstr. 16.

Ein Blumentisch, womöglich mit Domäne, nach zu kaufen giebt. Offeren u. K. 82 in die Expedition d. Balles erbeten.

Ein großes Wasserballon mit Versicherung kostet H. Fritsch, Brühl 42.

**Hübsche Kurzige Postkarte kostet**  
**Kranzengewölbe Burgstraße 10.**

### Feldschmiede

mit Ventilator wird gefragt. D. m. Preis u. L. P. 484 „Invalidendank“, hier.

**Gesucht 1 Wörterbuch zweiter Kommentar,**  
geg. Liste, DR. A. 800 Bil., Katharinenstr. 14.

**„Hof-, Reich-, Postkarte und**  
**Postkarten kostet sehr günstig.“** Jod.-Bl. 17.

**Spazierträger Wagen, leicht u. niedrig,**  
für ganz kleines Vieh zu kaufen giebt. DR. m. T. u. W. 2 Bil. d. Bl. Katharinenstr. 14.

**Reelles Heirath-Gesuch.**

Ein junger Mann, 26 Jahre, Professore Bader, welcher auf den Bande eine wissenschaftliche, neu erschaffte Wiederholung hat und ein Vermögen von 12.000,- R. besitzt, sucht, da es ihm an Dokumentalhafheit fehlt, auf diesem Wege eine Lehrerstelle, welche etwas Berühmtheit und Interesse am Geschäft bringt. Gute Offeren mit Photographie unter K. 61 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Strengste Discretion.

## Heirath.

Eine gebildete und vermögende Fabrikantin, 40 Jahre alt und mit einem Sohn. Kinder, sucht auf diesem Wege wieder eine Lehrerstelle, welche ein Vermögen von wenigstens 12-15.000,- R. besitzen möchte.

Gef. C. unter T. 555 an Rudolf Messe, Chemnitz, erbeten.

### Strenge Discretion.

Eine j. geb. Landwirth, 22 J. alt, Mutter eines Landwirts, 3. J. Professor auf einer Mittelschule, Kreis Leipzig, welche er in Sicht zu nehmen bekommt, jedoch nicht sehr vermögend, sucht auf diesem Wege eine angemessene Wette mit einem j. verheiratheten Mädchen oder einem kleinen Kind, welche eine Lehrerstelle unter J. G. 208 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

**Reelles Heirath-Gesuch.**

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

### Reelles Heirath-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 33 Jahre, Wittwer mit Sohn, sucht aufständische, junge

Mutter oder Mädchen zu gel. Alter, w. sich für Hochzeit eignet und eines Vermögens besitzt. DR. m. T. unter Z. 411 in die Expedition d. Blattes eingeschlagen.

DR. m. T. unter Z. 10.000,- R. einen, w. sich mit einer vernünftigen Dame für Hochzeit eignet.

**Wölfe will Ich und Silvia gehabt.**  
Rudolf Reichsdruck 43, 3. Treppen.

**Ramen u. Monogr. Stif. in Weiss Gold,**  
Seite, Wöchentlich u. Ausgabe 22, h. 1.

**Wölfe wird Ich gehabt, teich. u. concert,**  
so wie ange. Stifter, fest. giebt. Dr. 2. Et.

**Strumpf** u. m. Reich, wen u. angebricht bei

**Schmetzsch, Brühl 74, III.**

**Gardin-Wärters aus Stegl. m. wöchentlich** nach Tage. DR. m. T. Unterhöfle 11, 1. Et.

**Eine Wärters suchet noch die ersten Tage** zu der ersten Schule, fest. giebt. Dr. 2. Et.

**Wölfe Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Wölfe Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.

**Eine Wärters sucht Belehrung in** und ehemal. Haus. Wöchentlich 54, III. Et.



**Gärtnerstraße 49.**  
11. Wohnung n. 2. Etage, zweitob.,  
viele verm. Räume, Küche u. Bäder.  
Gärtner, 3 Et., Zimmer, Küche, 310 A. sol.  
aber für 1. Januar. 320. Güterstraße 25, I.  
Rau, o. Ch. Jena, Vog. zu v. 300 A. 3 Et.  
2. Et., Küch. f. Gart. dazu g. m. Raum. 11, I.

**An der Wendiner Kirche,**  
Capellenstr. 4 u. 5, 1. Et., Et. 420 A. 3. Et.  
340 A. 4. Et. 250 A. Wart. 320 A. 3. Et.

**Z. Reudnitz, Elsterstraße 4 und 6,**  
ökonom. Lage, freie Ansicht in Nach. und  
Wohnungen von 480-650 A. zu verm.

o. Wendin, Grüne Str. 2, II. I., zu  
verm. ein 1. Logis, 2 Et., 1 R. R.  
u. S. mit Wasserleitung zu vermischen.

**Melanchthonstr. 2, - 3. Reudnitz,**  
und kleine Wohnungen sol. ob. sp. teil. s. verm.

Eine Et. halbe 4. Etage, in ruhigen Hause  
der Koloniestraße m. für 240 A. zu verm.  
Leute zu verm. Ba. erl. Rathausstr. 18, I.

Logis für 190, 200, 210 u. 220 A. zu verm.  
Wendin, Wörderstr. 1, 2. Et., 1. Et., 2. Etage Bader, Küche, Wart. 120 A.

Reudnitz, Schule, 1. Etage, nur ver-  
günstigt, zu vermischen.

Wittstraße 39, in hell. Hause, sind 100. u.  
Obers. kleine Logis von 210-450 A. zu verm.

Eine Wohnung, Et., R., 2. Et., für  
200 A. zu verm. Reudnitz, Brüderstr. 3.

Reudnitz, Melanchthonstr. 1, 1. Etage, nur ver-

günstigt, zu vermischen.

Logis v. 200, 240-400 A. sol. ob. wacker.

2. Etage, Elsterstraße 67, 1. Treppe links.

**Gohlis.** 10/12, Güterstr. 2b, einger. Küche,

viele Thell. Stube für einz. Leute, 480 A.

L.-Plagwitz.

Schönerer Straße Nr. 45, 1. Etage,  
in einer schönen Wohnung, befindet sich  
Zimmer, 4 Zimmer, 2 Kammer, Küche, Woh-  
einrichtung u. Küde ausgestattet, mit Wasser-  
leitung, v. 1. April 1888 untermietet zu  
vermischen. Adressen beim Bäcker Ed. Steyer,  
o. Ren-Schulestr. Nr. 2, oder beim Kauf-  
mann Bothe.

2. Etage, Logis, 1. Etage, nur ver-

günstigt, zu vermischen.

Reudnitz, Neumarkt 2, oder beim Kauf-  
mann Bothe.

Reudnitz, Neumarkt 2, oder beim Kauf-  
mann Bothe



Großkönig Herr O. Sauer auf. Beider war er, den wir als klügsten Sänger kennen, nicht recht disponirt, so daß er nicht auf der Höhe seines Künfts stand — allein wer kann für Novemberverlängerung? Herr Sauer muß Dan geköllt werden, daß er trotz der Indisposition seine eingezogene Verpflichtung erfüllte. Wir hörten von ihm: Arie aus Mendelssohn's "Elias" (So ist genau), sowie zwei Lieder: "Sei nur still" von Frank und "Entzugs" von Mendelssohn. Endlich bei uns der Vortrag des aus sangstunzungen Gemeindemitgliedern zusammengelegten Nachkonzerts gesetzt, der unter der Leitung des Cantors Herrn Ed. und Schöler reich zum Ausdrucke dachte. Wie beweist mit Freude die prächtigen Einübung, die genaue Beobachtung der Anweisungen der Componisten, sowie die frischen, trauten Stimmen. Ein großer Teil dieses Abends gelingt dem unermüdlichen Leiter, Herrn Schöler, allein auch die Sänger und Sängerinnen wichen daran ebenso partizipieren, sie haben es verdient. Man sieht, was sich durch guten Willen erreichen läßt. Konnten wir schon geltend einen Fortschritt gegen die Rückungen am vorherigen Todenmontag constatiren, so hoffen wir, daß wir am nächsten wieder Gelegenheit haben, weitere Verbesserungen anzuerkennen. Der Chor sang: Todtentanz - Motette von Rohr, Psalm (Komm, lacht und betet) von Moritz Hauptmann und eine himmlische Motette von C. Schröder.

### Zum zweiten Akademischen Orchesterconcert.

Allgemein, aber kritisch wie Glut die Eröffnung der sogenannten Program-Ouvertüre geschildert. Sobald man überhaupt Opern mit Instrumentalstücken einleitete, lag der Gedanke nahe, wichtige Melodien aus der Oper selbst in der Einleitung zu verwenden. Wir finden ziemlich Program-Ouvertüren, und zwar gar nicht selten, bereits seit 1850. Eine solche ist sie, welche M. A. Gatti, neben Cavallino's Hauptvertreter der Venetianischen Oper, zu seinem einschwellenden "Pomo d'oro" (Aufführung: Wien 1868) geschrieben hat. Der in "Trotz" gehaltene Abschnitt der Ouvertüre ist einem Haupttheile der Oper entnommen, der mit den Worten: "Di feste e di giubilo" beginnt. Die Bezeichnungen zwischen der Ouvertüre und der Oper beschränken sich aber nicht auf dieses Capriccio. Mit ihren häufigen Cadenzas erzeugt sie eine große Spannung und bereitet auf Äußerordentliches und Ungewöhnliches vor; ihr Wechsel zwischen feierlichen und fröhlichen Motiven entspricht dem bunten Gewicht von erstaunlich vielerlei Szenen, der dem Feststraßen des 17. Jahrhunderts eigenständig war. Mit einer erstaunlichen Meisterschaft hat Gatti diese Übergänge von einer Stimmung zu der entgegengesetzten ausgeführt, sie vollziehen sich aber so rasch als natürlich. So ist diese Ouvertüre das nicht umbehandelte Denkmal einer Kunst, die poetische Bedeutung mit knappem Formen zu vereinen wußte.

Diese Kunst ging in der folgenden Periode, als die Ouvertüre ausschließlich auf die beiden Typen der sogenannten italienischen und französischen Symphonie zusammengesetzt wurden, bedeutend zurück. Auch jetzt erfreuen uns Meisterwerke von Ouvertüren, und denen trug der eugen formellen Stil des Geistes des beherrschenden Musikkenners Spontini. Die Ouvertüre zu Händel's "Alceste" ist ein solches. Aber sie bilden Ausnahmen. Das Werkzettel der Opernouvertüren des 18. Jahrhunderts scheint sich bedeutlich ähnlich. Der Ouvertüre zu R. Puccini's "Dido" (1783), die an und für sich ein flottes und lebhaftes Maskett ist, wird Niemand anmerken, daß die Oper, die sie eröffnet, einen tragischen Ausgang hat. Und doch war Puccini eines der größten italienischen Talente des 18. Jahrhunderts. Im Gegenzug zu diesem Erfolg eines Geistigen forderte nun Glut von der Ouvertüre, daß sie wacker wie früher den Charakter der Oper auspräge und daß sie individuelle Ältere trage. Mit wenigen Mitteln er diese Forderung ins Werk zu setzen wußte, dafür ist die Ouvertüre zu seiner italienischen "Spätromantik" (1774) ein klassisches Beispiel. Die breite, singende Melodie, mit welcher die Streichinstrumente die Komposition eröffnen und schließen, entnahm er dem Stile des Haydn's, den jungen, lärmenden Klinge des vollen Orchesters der Scena, in dem das Griechische zum Ausdrucke schreitet. Dazu fügte er nun zweite Partie hinzu, welche auf die Gestalt des Olympen fest auf ihre Kinn und auf ihre Nase zu deuten wünschen.

Diese Handlung ist damals nicht mit Werken seiner früheren Perioden vereinbar, sondern mit einer seiner späteren Sinfonien. Die Militär-Sinfonie, deren Namen sich aus der Mitwirkung von Janitscharenmusik und aus dem Schlus des zweiten Satzes — ursprünglich einer französischen Romane — erklärt, ist eine der berühmtesten 12 "Sinfonien" Sinfonien, mit welchen Haydn seine Thätigkeit als Sinfonienkomponist erkläre und abschließe. Sie leuchtet den Schwerpunkt in die thematische Arbeit, in die Durchführung und Auslegung der leitenden Themen. In den vierten, auffälligen, griffigen, schlagartigen, überwachenden Spiel um leichte Gedanken, das ihnen eigen ist, brachte sie der "Friedensh" des aufgehenden 18. Jahrhunderts ein Stück des eigenen Gesichts entgegen und verhüllte den Eindruck mit einem Schlag zur Herrschaft in der Instrumentalmusik.

Heute kommt höchstens auf den Balken Haydn's weiter, Mozart blieb auf den älteren Wegen. In den wenigen Werken, in denen er sich Haydn im klassischen Prinzip der Wahl und Ausübung der Gedanken mehr näherte, gehörte seine als Schwungengang bekannte Sinfonie, namentlich die finale, Da ni hiermit zugleich aber in der Menge eleganter und contabiler Elemente Mozart's eigene Art glücklich vereinigt, so ist sie von jeder eine der beliebtesten Sinfonien des Meisters gewesen.

H. D. Biester, der Gründer der Greifswalder Geigen- und Klavier-Schule, der Vater des modernen Violinspiels überhaupt, ist aus dem Gebiete des Concerts ein Schüler Mozart's. Die Form, die dieser für das Clavierconcert aufstellte, übertrug er auf die Violin. Biester's Violinconcert — insgesamt sieben — geben ebenfalls das alte ebenbürtige Verhältnis zwischen Solisten und Orchester auf und machen das Violinspiel zur Kunstfache. Es sind die ersten virtuosen Violinconcerte im modernen Sinne, die wir haben. Durch die Stärke ihres melodischen Gehalts und durch den Reichtum ihrer Ornamente haben sie sich bis heute in der Praxis behauptet.

H. K.

Leipzig, 21. November. In der Überhalle des Stadtsaal-Palastes fand gestern das vom Verein ebensoll verabschiedeter Militärs zum Verteilen der Wehrmachtsmedaille für hilfsbedürftige Dieterlebende verfeierbaren Vereinstreffen statt, dessen Programm eines der Beweise des Tages angewiesen, vornehmend ersten Charakter trug. Die meisten Räume zeigten sich zum größten Theile wohlgefüllt, und es kam dannmals angenommen werden, daß der gute und edle Brodt eine entsprechende Förderung erfuhr. Den Rücken, die durch ihre ungemeinige Wirkung ganz besonders dazu beigetragen haben, das Interesse des Publikums für dieses Concert zu haben, sei auch an dieser Stelle warmer Dank gesollt. Es waren dies in erster Linie Herr Kapellmeister Prof. Dr. Carl Reinecke, der mit seiner Orchestercomposition dirigirte, die Damen Prof. Dr. Drimann (Altstimme) aus Dresden, Miss May Brammer (Violin), Herr Meta Walther (Pianoforte) aus Leipzig und Herr Alferni aus Bremen (Begeleitung), ferner die Kapelle des Königl. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Königl. Musikköniglers Herrn Walther. Mit der fest-Ouvertüre "Friedensh" von C. Reinecke unter Leitung des Componisten begann das Concert in sehr gezielter Weise. Das verhältniß Orchester, namentlich durch die Anzahl der mitwachsenden Streicher imponirend — am

ersten Geigenpauke bemerkten wir auch Herrn Walther —, ließ es an nichts fehlen, dem schönen Werk, das ganz besondert in feinem Schreibstil von bedeutender Wirkung ist durch die Erwähnung der bekannten Händelschen Opern und des Operas "Run dans le village", wahrscheinlich zu verbüffsen; der schönste Teilstücke begehrte Componist wurde danach lebhaft gerufen; in gleicher Weise wurde deshalb nach Verjährung des Vorwurfs zu seiner Oper "König Manfred" gefeiert. Als Sozietät trat zunächst Gräfin Meta Walther mit dem Concert für Pianoforte (Amoll) von R. Schumann auf. Die junge Musikerin, die der Schülerin des berühmten königlichen Conservatoriums, der Herrn Prof. Dr. Neidhardt, bat sich hier und auch anderwärts bereits auf Welt eingeführt und errang so auch gestern wieder mit dem Vortrag des genannten Concertes einen bedeutenden Erfolg. Auges einer äußeren sollten, glänzende Technik besitzt ganz speziell die neue musikalische Ausbildung und ein für alle Ausführungen wohlbekannter Auftrag, der vom leichten Pianissimo bis zum kräftigen Forte keine Schwierigkeit entbehren läßt. Gräfin Meta Walther trug außerdem im zweiten Programmtheile noch drei Solostücke vor, von denen wir als ganz besondert anscheinend die Caprice (Emoli) von Mendelssohn-Bartholdy ansführen. (Maurer) wurde die Pianissima in sicherer Weise durch einen Fortschritt gegen die Rückungen am vorherigen Todenmontag konstatiren, so hoffen wir, daß wir am nächsten wieder Gelegenheit haben, weitere Verbesserungen anzuvernehmen. Der Chor sang: Todtentanz - Motette von Moritz Hauptmann und eine himmlische Motette von C. Schröder.

Endlich bei uns der Vortrag des aus sangstunzungen Gemeindemitgliedern zusammengelegten Nachkonzerts gesetzt, der unter der Leitung des Cantors Herrn Ed. und Schöler reich zum Ausdrucke dachte. Wie beweist mit Freude die prächtige Beobachtung der Anweisungen der Componisten, sowie die frischen, trauten Stimmen. Ein großer Teil dieses Abends gelingt dem unermüdlichen Leiter, Herrn Schöler, allein auch die Sänger und Sängerinnen wichen daran ebenso partizipieren, sie haben es verdient. Man sieht, was sich durch guten Willen erreichen läßt. Konnten wir schon geltend einen Fortschritt gegen die Rückungen am vorherigen Todenmontag konstatiren, so hoffen wir, daß wir am nächsten wieder Gelegenheit haben, weitere Verbesserungen anzuvernehmen. Der Chor sang: Todtentanz - Motette von Moritz Hauptmann und eine himmlische Motette von C. Schröder.

Die Klavier-Kunst, die sich vom so zufrieden prächtig zu hoch zu holen, hat sie zwar mit einer unfreien "Opernflos" gemeinsam, doch empfiehlt es sich freilich, höhnisch Beispiele allzu getrennen zu lassen. Unter diesen letzteren darf ja keinem Intentionen entgehen. Hendrik's sämmtliche Geigenkonzerte (Händel, "Götter der See"), wahrscheinlich zu verbüffsen; der schönste Teilstücke begehrte Componist wurde danach lebhaft gerufen; in gleicher Weise wurde deshalb nach Verjährung des Vorwurfs zu seiner Oper "König Manfred" gefeiert. Als Sozietät trat zunächst Gräfin Meta Walther mit dem Concert für Pianoforte (Amoll) von R. Schumann auf. Die junge Musikerin, die der Schülerin des berühmten königlichen Conservatoriums, der Herrn Prof. Dr. Neidhardt, bat sich hier und auch anderwärts bereits auf Welt eingeführt und errang so auch gestern wieder mit dem Vortrag des genannten Concertes einen bedeutenden Erfolg. Auges einer äußeren sollten, glänzende Technik besitzt ganz speziell die neue musikalische Ausbildung und ein für alle Ausführungen wohlbekannter Auftrag, der vom leichten Pianissimo bis zum kräftigen Forte keine Schwierigkeit entbehren läßt. Gräfin Meta Walther trug außerdem im zweiten Programmtheile noch drei Solostücke vor, von denen wir als ganz besondert anscheinend die Caprice (Emoli) von Mendelssohn-Bartholdy ansführen. (Maurer) wurde die Pianissima in sicherer Weise durch einen Fortschritt gegen die Rückungen am vorherigen Todenmontag konstatiren, so hoffen wir, daß wir am nächsten wieder Gelegenheit haben, weitere Verbesserungen anzuvernehmen.

\* Auf Ritterberg wird uns berichtet, daß Herr Bahlert's Oper "Albrecht Dürer" bei ihrer ersten Aufführung im Stadttheater zu Hämberg einen auszeichneten Ausdruck erzielte.

### Cholera-Nachrichten.

\* Berlin, 21. November. (Telegramm.) Amtlicher Cholerabericht. Von 19. bis 21. November sind in Wien (Kreis Rum) 4 Erwachsene und 3 Kinder erkrankt. Diese von ihm schon ein Kind gestorben.

### Kunst und Wissenschaft.

\* In Elberfeld stand vom Kurzum des Geheimen Hofrats Dr. Fleisch, der sich um die Sicherung sehr verdient gemacht hat. Hauptthatsache war, daß er über Bad Elberfeld, wo er seit 1847 als Beamter wirkte, gelebt, bekleidete und vertrieben war, auch die Sicherheit in ihrer Gemeinschaft. Unter Anderem vertrat man hier eine für den praktischen Arzt berechnete Darstellung der Palauetherapie, die 1888 in reicher und bereits 1892 in zweiter Auflage erschien, und ferner ein eingehender Jahresbericht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Bakteriologie. Robert Kochsches Institut 1873 in Leipzig geboren, machte seine Studien in Breslau, wo er 1843 mit einer Doktorarbeit über die Poliomyelitis zum Doctor promovirt. Nachdem er schon in mehreren Orten verschieden produziert hatte, wurde er 1847 Braunschweig und Bielefeld zu Elberfeld, wo er 1848 einen zweiten und 1850 den dritten als Professor am Gymnasium der Stadt erkrankt war. Die Elberfelder Schule ist großes eine der ersten Geigenkunst der Elberfelder Schule, die technische Geschicklichkeit aus Altersübungen ausgebildet und ihr Vortrag zeigt eine Mischung von Energie und Sachheit, die das Publikum stets elektrisiert wird. Der Erfolg war wiederum ein so großer, daß Miss Brammer sich zu einer kleinen Zugabe entschloß. Die Lieder und Balladen, welche wurden von Herrn Alferni sehr direkt und schön begleitet. Noch ein zweites Orchesterleistung rührte Erwähnung zu ihm, die den Aufzug und Schluß des zweiten Theiles bildeten unter Leitung des Herrn Musikköniglers Walther; es waren: "Trauermarsch" nach Todes Siegfried's und Wagner's "Götterkämpfer" und die Streichinstrumente von J. S. Bach (nach Cramer). Die Wiedergabe beider Werke bestätigte die hohe Errungenschaft der Capelle auf Neu; namentlich die Aufführung des "Götterkämpfers" war in allen Bezeichnungen und Theilen eine ganz vorzügliche und neuwürdige, die dem Orchester zur hohen Ehre gereicht. Das Publikum erkannte dies durch stürmischen Beifall auf die Verkündung an. G. Schlemmer.

\* In Elberfeld stand vom Kurzum des Geheimen Hofrats Dr. Fleisch, der sich um die Sicherung sehr verdient gemacht hat. Hauptthatsache war, daß er über Bad Elberfeld, wo er seit 1847 als Beamter wirkte, gelebt, bekleidete und vertrieben war, auch die Sicherheit in ihrer Gemeinschaft. Unter Anderem vertrat man hier eine für den praktischen Arzt berechnete Darstellung der Palauetherapie, die 1888 in reicher und bereits 1892 in zweiter Auflage erschien, und ferner ein eingehender Jahresbericht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Bakteriologie. Robert Kochsches Institut 1873 in Leipzig geboren, machte seine Studien in Breslau, wo er 1843 mit einer Doktorarbeit über die Poliomyelitis zum Doctor promovirt. Nachdem er schon in mehreren Orten verschieden produziert hatte, wurde er 1847 Braunschweig und Bielefeld zu Elberfeld, wo er 1848 einen zweiten und 1850 den dritten als Professor am Gymnasium der Stadt erkrankt war. Die Elberfelder Schule ist großes eine der ersten Geigenkunst der Elberfelder Schule, die technische Geschicklichkeit aus Altersübungen ausgebildet und ihr Vortrag zeigt eine Mischung von Energie und Sachheit, die das Publikum stets elektrisiert wird. Der Erfolg war wiederum ein so großer, daß Miss Brammer sich zu einer kleinen Zugabe entschloß. Die Lieder und Balladen, welche wurden von Herrn Alferni sehr direkt und schön begleitet. Noch ein zweites Orchesterleistung rührte Erwähnung zu ihm, die den Aufzug und Schluß des zweiten Theiles bildeten unter Leitung des Herrn Musikköniglers Walther; es waren: "Trauermarsch" nach Todes Siegfried's und Wagner's "Götterkämpfer" und die Streichinstrumente von J. S. Bach (nach Cramer).

Die Wiedergabe beider Werke bestätigte die hohe Errungenschaft der Capelle auf Neu; namentlich die Aufführung des "Götterkämpfers" war in allen Bezeichnungen und Theilen eine ganz vorzügliche und neuwürdige, die dem Orchester zur hohen Ehre gereicht. Das Publikum erkannte dies durch stürmischen Beifall auf die Verkündung an.

\* In Elberfeld stand vom Kurzum des Geheimen Hofrats Dr. Fleisch, der sich um die Sicherung sehr verdient gemacht hat. Hauptthatsache war, daß er über Bad Elberfeld, wo er seit 1847 als Beamter wirkte, gelebt, bekleidete und vertrieben war, auch die Sicherheit in ihrer Gemeinschaft. Unter Anderem vertrat man hier eine für den praktischen Arzt berechnete Darstellung der Palauetherapie, die 1888 in reicher und bereits 1892 in zweiter Auflage erschien, und ferner ein eingehender Jahresbericht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Bakteriologie. Robert Kochsches Institut 1873 in Leipzig geboren, machte seine Studien in Breslau, wo er 1843 mit einer Doktorarbeit über die Poliomyelitis zum Doctor promovirt. Nachdem er schon in mehreren Orten verschieden produziert hatte, wurde er 1847 Braunschweig und Bielefeld zu Elberfeld, wo er 1848 einen zweiten und 1850 den dritten als Professor am Gymnasium der Stadt erkrankt war. Die Elberfelder Schule ist großes eine der ersten Geigenkunst der Elberfelder Schule, die technische Geschicklichkeit aus Altersübungen ausgebildet und ihr Vortrag zeigt eine Mischung von Energie und Sachheit, die das Publikum stets elektrisiert wird. Der Erfolg war wiederum ein so großer, daß Miss Brammer sich zu einer kleinen Zugabe entschloß. Die Lieder und Balladen, welche wurden von Herrn Alferni sehr direkt und schön begleitet. Noch ein zweites Orchesterleistung rührte Erwähnung zu ihm, die den Aufzug und Schluß des zweiten Theiles bildeten unter Leitung des Herrn Musikköniglers Walther; es waren: "Trauermarsch" nach Todes Siegfried's und Wagner's "Götterkämpfer" und die Streichinstrumente von J. S. Bach (nach Cramer).

Die Wiedergabe beider Werke bestätigte die hohe Errungenschaft der Capelle auf Neu; namentlich die Aufführung des "Götterkämpfers" war in allen Bezeichnungen und Theilen eine ganz vorzügliche und neuwürdige, die dem Orchester zur hohen Ehre gereicht. Das Publikum erkannte dies durch stürmischen Beifall auf die Verkündung an.

\* In Elberfeld stand vom Kurzum des Geheimen Hofrats Dr. Fleisch, der sich um die Sicherung sehr verdient gemacht hat. Hauptthatsache war, daß er über Bad Elberfeld, wo er seit 1847 als Beamter wirkte, gelebt, bekleidete und vertrieben war, auch die Sicherheit in ihrer Gemeinschaft. Unter Anderem vertrat man hier eine für den praktischen Arzt berechnete Darstellung der Palauetherapie, die 1888 in reicher und bereits 1892 in zweiter Auflage erschien, und ferner ein eingehender Jahresbericht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Bakteriologie. Robert Kochsches Institut 1873 in Leipzig geboren, machte seine Studien in Breslau, wo er 1843 mit einer Doktorarbeit über die Poliomyelitis zum Doctor promovirt. Nachdem er schon in mehreren Orten verschieden produziert hatte, wurde er 1847 Braunschweig und Bielefeld zu Elberfeld, wo er 1848 einen zweiten und 1850 den dritten als Professor am Gymnasium der Stadt erkrankt war. Die Elberfelder Schule ist großes eine der ersten Geigenkunst der Elberfelder Schule, die technische Geschicklichkeit aus Altersübungen ausgebildet und ihr Vortrag zeigt eine Mischung von Energie und Sachheit, die das Publikum stets elektrisiert wird. Der Erfolg war wiederum ein so großer, daß Miss Brammer sich zu einer kleinen Zugabe entschloß. Die Lieder und Balladen, welche wurden von Herrn Alferni sehr direkt und schön begleitet. Noch ein zweites Orchesterleistung rührte Erwähnung zu ihm, die den Aufzug und Schluß des zweiten Theiles bildeten unter Leitung des Herrn Musikköniglers Walther; es waren: "Trauermarsch" nach Todes Siegfried's und Wagner's "Götterkämpfer" und die Streichinstrumente von J. S. Bach (nach Cramer).

Die Wiedergabe beider Werke bestätigte die hohe Errungenschaft der Capelle auf Neu; namentlich die Aufführung des "Götterkämpfers" war in allen Bezeichnungen und Theilen eine ganz vorzügliche und neuwürdige, die dem Orchester zur hohen Ehre gereicht. Das Publikum erkannte dies durch stürmischen Beifall auf die Verkündung an.

\* In Elberfeld stand vom Kurzum des Geheimen Hofrats Dr. Fleisch, der sich um die Sicherung sehr verdient gemacht hat. Hauptthatsache war, daß er über Bad Elberfeld, wo er seit 1847 als Beamter wirkte, gelebt, bekleidete und vertrieben war, auch die Sicherheit in ihrer Gemeinschaft. Unter Anderem vertrat man hier eine für den praktischen Arzt berechnete Darstellung der Palauetherapie, die 1888 in reicher und bereits 1892 in zweiter Auflage erschien, und ferner ein eingehender Jahresbericht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Bakteriologie. Robert Kochsches Institut 1873 in Leipzig geboren, machte seine Studien in Breslau, wo er 1843 mit einer Doktorarbeit über die Poliomyelitis zum Doctor promovirt. Nachdem er schon in mehreren Orten verschieden produziert hatte, wurde er 1847 Braunschweig und Bielefeld zu Elberfeld, wo er 1848 einen zweiten und 1850 den dritten als Professor am Gymnasium der Stadt erkrankt war. Die Elberfelder Schule ist großes eine der ersten Geigenkunst der Elberfelder Schule, die technische Geschicklichkeit aus Altersübungen ausgebildet und ihr Vortrag zeigt eine Mischung von Energie und Sachheit, die das Publikum stets elektrisiert wird. Der Erfolg war wiederum ein so großer, daß Miss Brammer sich zu einer kleinen Zugabe entschloß. Die Lieder und Balladen, welche wurden von Herrn Alferni sehr direkt und schön begleitet. Noch ein zweites Orchesterleistung rührte Erwähnung zu ihm, die den Aufzug und Schluß des zweiten Theiles bildeten unter Leitung des Herrn Musikköniglers Walther; es waren: "Trauermarsch" nach Todes Siegfried's und Wagner's "Götterkämpfer" und die Streichinstrumente von J. S. Bach (nach Cramer).

Die Wiedergabe beider Werke bestätigte die hohe Errungenschaft der Capelle auf Neu; namentlich die Aufführung des "Götterkämpfers" war in allen Bezeichnungen und Theilen eine ganz vorzügliche und neuwürdige, die dem Orchester zur hohen Ehre gereicht. Das Publikum erkannte dies durch stürmischen Beifall auf die Verkündung an.

\* In Elberfeld stand vom Kurzum des Geheimen Hofrats Dr. Fleisch, der sich um die Sicherung sehr verdient gemacht hat. Hauptthatsache war, daß er über Bad Elberfeld, wo er seit 1847 als Beamter wirkte, gelebt, bekleidete und vertrieben war, auch die Sicherheit in ihrer Gemeinschaft. Unter Anderem vertrat man hier eine für den praktischen Arzt berechnete Darstellung der Palauetherapie, die 1888 in reicher und bereits 1892 in zweiter Auflage erschien, und ferner ein eingehender Jahresbericht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Bakteriologie. Robert Kochsches Institut 1873 in Leipzig geboren, machte seine Studien in Breslau, wo er 1843 mit einer Doktorarbeit über die Poliomyelitis zum Doctor promovirt. Nachdem er schon in mehreren Orten verschieden produziert hatte, wurde er 1847 Braunschweig und Bielefeld zu Elberfeld, wo er 1848 einen zweiten und 1850 den dritten als Professor am Gymnasium der Stadt erkrankt war. Die Elberfelder Schule ist großes eine der ersten Geigenkunst der Elberfelder Schule, die technische Geschicklichkeit aus Altersübungen ausgebildet und ihr Vortrag zeigt eine Mischung von Energie und Sach



